

Vierhändig am Klavier mit Witz „die Bälle zugespielt“

Unterhaltsamer Hauskonzert-Abend der **Johann-Lütter-Stiftung** mit dem Musikverleger Christoph Dohr aus Köln und Eike Block

HEINSBERG. „Mit Mozart durchs Jahr“ lautet das Motto der Hauskonzerte, welche die nach dem Komponisten Johann Lütter (1913-1992) benannte „Johann Lütter-Stiftung“ in diesem Jahr veranstaltet. Beim jüngsten Konzert im Heinsberger Haus Lütter fand diese Reihe eine reizvolle Fortsetzung mit Mozart'schen Klavierwerken zu vier Händen. Christoph Dohr aus Köln, Verleger der Johann Lütter-Kompositionen, stand dabei Eike Block als Mitspieler zur Seite.

Christoph Dohr stellte eingangs die Aufgabe vierhändiger Klaviermusik zur Zeit Wolfgang Amadeus Mozarts vor. Diese Form des Musizierens war damals Teil des Gesellschaftsspiels: Es machte den beteiligten zwei Musikern wahnsinnig Spaß, sich musikalisch „die Bälle zuzuspielen“ und sich sozusagen gegenseitig bei leicht überhöhtem Tempo aus der Kurve zu werfen – oder aus der Kurve fliegen zu sehen. Diese Freude ging im Haus Lütter bei der Interpretation der Sonate D-Dur (Köchelver-

zeichnis 381) und der Sonate B-Dur (KV 358) durch das Duo Dohr-Block sichtbar auf die Zuhörer über.

Eine ganz andere Substanz wies das abschließende Konzert für Klavier und Orchester C-Dur Nr. 21 (KV 467) in der Bearbeitung von Hugo Ulrich für Klavier zu zwei Händen auf. Die Mitglieder und Freunde der Lütter-Stiftung erlebten hier einen reifen musikalischen Gedanken und dessen detaillierte Durchführung im Mittelpunkt des Geschehens. Die Zuhö-

rer fühlten sich in die gute Stube des Kulturbürgers im 19. Jahrhundert versetzt: In der damaligen LP- und CD-losen Zeit war die Vierhändigkeit die einzige Möglichkeit, sich konzertante und sinfonische Werke in die eigene Wohnung zu holen.

Der schon von einigen Hauskonzerten bekannte Verleger Christoph Dohr hatte zu diesem Konzert seinen Azubi Eike Block mitgebracht. Die beiden treten gemeinsam als Duo „Il Maestro e lo Scolare“ (Der Meister und sein

Schüler) auf. Bei der Hugo-Ulrich-Version des erwähnten Mozart-Konzertes C-Dur war das Verhältnis aber fast umgekehrt: Dohr hatte seinem Lehrling die Rolle des Solisten und damit den erheblich virtuoser Part zukommen lassen, während er selbst das Orchester mimte.

Für ein Hauskonzert mit schönen musikalischen Raritäten gab es viel Beifall - nebst anerkennenden Worten von Hausherrin und Komponisten-Schwiegertochter Ingeborg Lütter. (jope)